

Mangelhafte Berufsberatung seitens vieler Lehrer

Beitrag von „Nabla“ vom 12. April 2017 14:19

Zitat von Meike.

Nur mal als kleine Anmerkung. Du kommst hier reingeplatzt als Neuuser, diagnostizierst erstmal **allen** Kollegen fröhlich ein "mangelhaft" in Berufsberatung, erklärst etwas selbstherrlich, ihnen die "Augen zu öffnen, gibst dann deine auf ein paar Fächer (und dabei nur Stuengänge betreffenden und damit 50% der anderen Schulabschlüsse ignorierenden) Senf ab, wozu man den Schülern gefälligst raten solle, als ob das den alltäglichen Umgang mit verschiedenen talentierten Schülerinnen und Schülern im Lehreralltag in verschiedenen Schulformen irgndwie abbilde, brätst dem nächsten User ein "du argumentierst wie ein Abiturient" über und im anderen thread erläuterst du, welche Fächer du schwachsinnig und welche du als diskriminierend empfindest.

Was bildest du dir eigentlich ein, wer du bist?

Hier posten langjährige Profis und Leute, die ihren Beruf gelernt haben und beherrschen.

Ich kann dir mal berufsrate, welche Studienrichtung du hättest intensiver belegen müssen: Kommunikation. Nebenfach: respektvolle. 2. Nebenfach: gelingende.

Wo wir grad beim diagnostizieren sind - Was sollte ich über deine Lesekompetenz sagen?

"Langjährige Profis und Leute, die ihren Beruf gelernt haben und beherrschen". Aber du nennst mich "etwas selbstherrlich"?? Die allermeisten Lehrer haben nie in der Freien Wirtschaft gearbeitet und haben nur in ihrem kleinen Schulkosmos gelebt. Ich nicht. Also ja, ich erlaube mir, Kollegen bezüglich der Erfolgsaussichten von MINT-Fächern zu beraten. Dass der durchschnittliche Lehrer lieber andere belehrt, als selber informiert zu werden, ist mir durchaus bewusst.

Dein letzter Absatz ist übrigens ein typischer Lehrersatz: Mit vermeintlichem Humor irgendwelche patzig-belehrende, inhaltslose Botschaften an den Mann bringen, auch wenn der Kommunikationspartner kein Schüler ist, sondern Erwachsener. Das stört mich an einigen meiner Kollegen und tritt auch hier sehr häufig auf.